



**34077 Bachelor-Seminar zum Thema:**  
**„Regionalmanagements in Bayern – ein Benchmark“**  
**im WS 2013-2014**

„Regionalmanagement in Bayern hat sich als ein Instrument etabliert, das zur eigenverantwortlichen Entwicklung von regionalen Teilräumen maßgeblich beiträgt. Fast zwei Drittel der Landkreise und kreisfreien Städte Bayerns haben sich bereits dazu entschieden, ihre Region durch ein Regionalmanagement zukunftsfähig zu gestalten.

Ein erfolgreiches Regionalmanagement lebt durch die Bereitschaft zur Kooperation, aber auch durch Eigeninitiative, Engagement und Kreativität. Dabei kommt dem Netzwerkgedanken angesichts der zunehmenden Globalisierung und des Wettbewerbs ein besonderer Stellenwert zu. Das Regionalmanagement soll durch die Schaffung von Netzwerken dazu beitragen, die regionalen Kräfte zu bündeln, die wirtschaftlichen Standortbedingungen zu verbessern, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen sowie die Bewältigung des Strukturwandels zu unterstützen. [...]

Bereits seit Mitte der neunziger Jahre sind in Bayern durch die Landesentwicklung über 20 Regionalmanagement-Initiativen auf unterschiedlichen Ebenen unterstützt und betreut worden. Ende 2006 wurde das Instrument Regionalmanagement – parallel zur bayernweiten branchenspezifischen Cluster-Offensive – optimiert und wird seither bayernweit angeboten.“

Quelle: *Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (2010):*

*Regionalmanagement Bayern - Im Netzwerk zum Erfolg*



Trotz der intensiven politischen Förderung, sind Regionalmanagements unterschiedlich erfolgreich. Im Rahmen des Bachelor-Seminars entwickeln Sie einen Kriterienkatalog, mit dem Sie die Regionalmanagements des Freistaats Bayern und deren Aktivitäten und Maßnahmen analysieren.

Die Entwicklung des Kriterienkatalogs erfolgt konzeptionell, basiert auf einer Literaturrecherche und bildet die wissenschaftliche Grundlage des Seminars. Die Analyse erfolgt sodann in geteilter Gruppenarbeit. Anhand der gewählten Kriterien erhebt Gruppe-1 Daten zu den Regionalmanagements Bayern, wertet diese mit SPSS aus und schafft somit eine Vergleichbarkeit der Initiativen. Gruppe-2 verfasst zu den identifizierten Best Practices Fallstudien, wobei sie mit Vertretern dieser Managements zusammenarbeitet. Die Ergebnisse werden am Ende des Seminars vor Vertretern des Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, der IHK Niederbayern, von Invest in Bavaria sowie interessierten Unternehmer/innen aus der Region präsentiert.

Die Fallstudienerstellung folgt der Methodik von *Borchardt, Andreas und Göthlich, Stephan E. (2007), Erkenntnisgewinnung durch Fallstudien, in: Albers, Sönke, et. al. (2007), Methodik der empirischen Forschung, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden.*

Sollten Sie Interesse an einer Seminarteilnahme haben, reichen Sie bitte folgende Unterlagen bei Dipl.-Kfm. Robert Richter ein (per Mail an: [robert.richter@uni-passau.de](mailto:robert.richter@uni-passau.de)):

1. Eine einseitige Zusammenfassung zu unserem Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten: Jungwirth, C. (2012): „Richtlinien zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten“, Universität Passau.
2. Ein einseitiges Motivationsschreiben, in dem Sie Ihre persönlichen Erwartungen an das Seminar formulieren
3. Matrikelnummer und HISQIS-Auszug, sowie
4. Kontaktinformationen.

Das **Ende der Bewerbungsfrist** für die Teilnahme am Seminar ist der **10.10.2013**. Das Seminar ist auf max. 15 Teilnehmende beschränkt. Die ausgewählten Teilnehmenden werden am **11.10.2013** informiert. Das erste Seminartreffen sowie die Themenvergabe erfolgt mit Vorlesungsbeginn **am Dienstag, den 15.10.2013 um 16:00** ((WiWi) SR 034).

Passau, den 19. September 2013